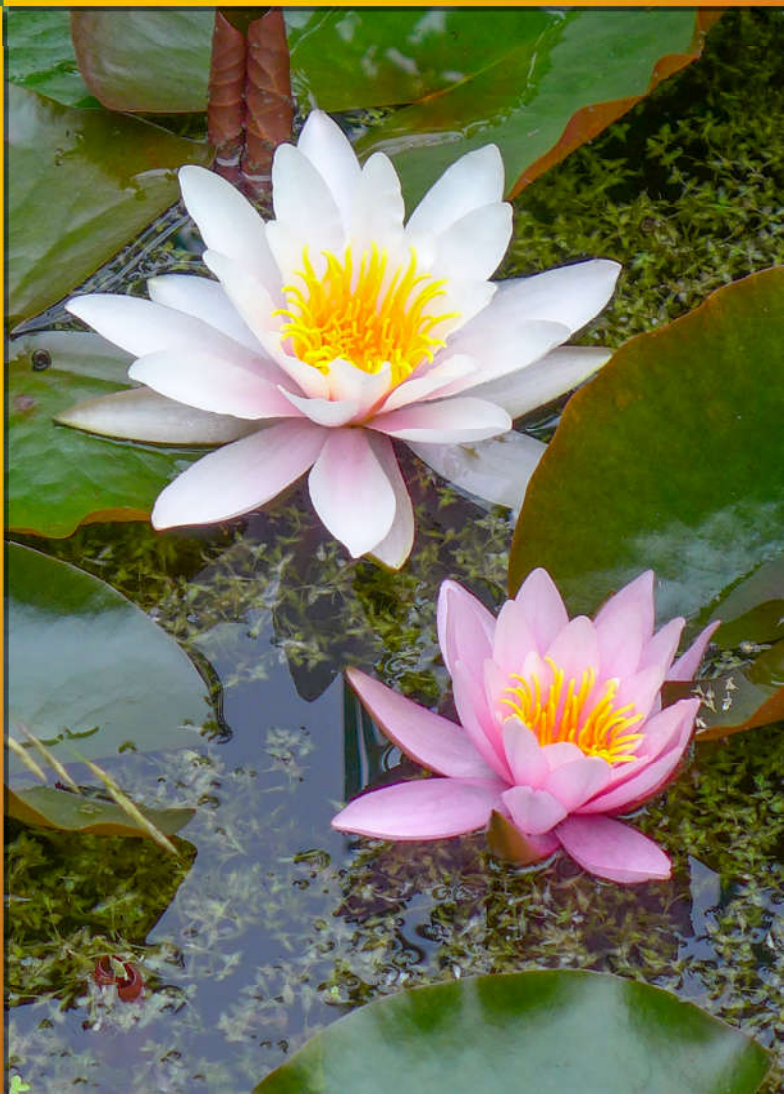


Ev. Kirchengemeinde
Klosterfelde



Gemeindebrief

Juli / August 2018



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„dolce far niente“ – frei übersetzt könnte man sagen: Wie süß ist das Nichtstun.

Dieser Satz ist ein wiederkehrendes Motiv im Film „Das Hausboot“ mit Cary Grant und Sophia Loren. Kennen Sie diesen Film? Kultivierter, aber etwas steifer Witwer mit drei niedlichen Kindern trifft auf rassige, verwöhnte Dirigententochter. Alle landen auf einem alten, morschen Hausboot und nach vielen Irrungen und Wirrungen im glücklichen Happy End.

Das wird letztlich nur möglich, indem der konservative Hauptdarsteller eine gehörige Portion „dolce far niente“ übernimmt und natürlich die rassige Italienerin auch ein wenig Struktur lernt. Diese überaus nette Geschichte wird mit einer großen Leichtigkeit und viel Wortwitz erzählt.

Wie ist das bei uns im Sommer? Schaffen wir das mit dem süßen Nichtstun, dem „dolce far niente“, mit dem Leben in sommerlicher Leichtigkeit? Oft machen wir andere Beobachtungen. Als ob wir uns an unseren Beschwerlichkeiten, die der Alltag mit sich bringt, regel-

recht festklammern. Wir wissen viel Beschwerliches zu berichten, aber oft nicht von den Momenten der Schönheit und der Leichtigkeit. Und dann ist da ja auch noch das Wetter. Es ist zu nass oder zu trocken, leider nicht angenehm warm, sondern gleich richtig heiß. Ja, wo es im Winter zu grau und zu kalt war, da bringt jetzt das Licht und die prachtvolle Natur trotzdem keine Zufriedenheit.

Scheinbar haben wir unsere Leichtigkeit tatsächlich verloren. Durch unser verändertes Lebensalter? Den Wandel und die Schnelligkeit der Gesellschaft? Trotz des häufigen Grübelns über diese Fragen kann ich leider keine Antwort liefern. Aber ich kann Ihnen erzählen, wie ich versuche, damit umzugehen (auch mir gelingt es nicht immer).

Da der Winter absolut nicht meine Jahreszeit ist, genieße ich im Sommer



**Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!**

das Licht und all die vielen Blumen und Pflanzen, die vielen heimischen Obstsorten, die es jetzt gibt. Ich versuche auch ganz viel davon in meinem Herzen und meiner Seele zu speichern, damit ich es durch den nächsten Winter schaffe. Es gibt so viele tolle Eindrücke, die man jetzt genießen kann. Ist Ihnen



schon einmal aufgefallen, dass Wasser ganz anders riecht, wenn die Sonne scheint? Und wie schön es ist, wenn einem auf einem Dampfer der Fahrtwind um die Nase weht? Versuchen Sie es doch mal. Es muss

ja nicht immer ein Hausboot sein.

Ein sonniger Tag im Hochsommer scheint mir überhaupt eine gute Gelegenheit zu sein, das mit dem süßen Nichtstun einmal auszuprobieren. Und dabei muss es ja auch gar nicht nichts sein. Gerne darf es etwas Schönes sein, das wir für uns genießen können. Uns selbst etwas Gutes tun. Ja, das geht im

Sommer gut. Das nehme ich mir in diesen Tagen gerne vor und freue mich darauf.

Und das Schöne daran ist, wenn Sie Ihren sommerlichen „dolce far niente“-Tag planen, und sich selbst damit etwas Gutes tun, fragen Sie doch einmal eine Freundin, eine Nachbarin, eine Kollegin, ob sie (oder er) Ihnen an diesem Tag Gesellschaft leisten möchte. Schließlich kann geteilter Genuss durchaus doppelter Genuss sein.

Nehmen wir uns in diesem Sommer die Zeit, gut zu uns und gut zu Anderen zu sein, uns selbst zu lieben wie unseren Nächsten. Und vielleicht wird daraus ein wunderschöner Augenblick oder auch ein ganzer Tag voll hochsommerlichen Lebens. Oder auch ein ganz gemütlicher Abend bei einem guten Film. Dann empfehle ich Ihnen „Das Hausboot“.

Lassen Sie es sich gut gehen in diesen Sommermonaten – „dolce far niente“!

Ihre Bettina Oltersdorff

**Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.**

Liebe Gemeinde,
die Sommerzeit ist da und mit ihr die Ferien- und Urlaubszeit, auf die sich sicher viele freuen werden.

Auch für den GKR beginnt bald die Urlaubszeit. Unsere letzte Sitzung vor der Sommerpause war am 11. Juni, bevor es dann Mitte August wieder mit frischer Kraft an die Arbeit geht. Zuvor möchte ich Ihnen noch die aktuellste Veränderung in unserer Gemeinde mitteilen. Auch diesmal ist es ein personelles Thema.

Unsere Küsterin, Frau Bettina Oltersdorff, hat ab dem 1. Mai einen auf 25% Regelarbeitszeit reduzierten Stellenumfang. Dies mussten wir bereits vor zwei Jahren im Sollstellenplan beschließen. Bis zum Ende dieses Jahres sollten die darin beschlossenen Personalkürzungen, eine Vorgabe des Kirchenkreises, umgesetzt werden. Das bedeutet konkret für unsere Gemeinde, dass Frau Oltersdorff nur noch an zwei Tagen der

Woche, nämlich Dienstag und Donnerstag, zu den Büroöffnungszeiten zu Ihrer Verfügung steht. Insgesamt ändert sich am Umfang der Büroöffnungszeiten im Moment nichts. Zeitliche Umorganisationen der ehrenamtlichen Helferinnen im Büro machen dies möglich. Um dieses auch in der Zukunft leisten zu können, kommt an dieser Stelle ein Aufruf an Sie:

Wir suchen ehrenamtliche Helfer, die Zeit spenden möchten und Lust haben, sich in diesem Betätigungsfeld ein wenig einbringen zu wollen. Wir sind dankbar für jede Unterstützung und Verstärkung unseres Büroteams. Manchmal bedarf es nur eines kleinen „inneren Schubses“, um sich zu melden. Unsere Telefonnummer des Gemeindebüros lautet: 372 28 63. Wir freuen uns auf Sie!

Eine schöne und erholsame Sommer- und Urlaubszeit wünscht Ihnen/Euch im Namen aller Ältesten

Sieglinde Bachmann



SPANDAUER SOMMERGOTTESDIENST mit viel Musik

Zuversicht ermöglicht Durchblick!

16. September 2018, 16 Uhr

Ev. Zuversichtskirche, Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin
anschließend bis 19 Uhr geselliges Beisammensein um die Kirche.
Kinder sind sehr willkommen!

Unsere Orgel

Liebe Orgelfreunde, nach vielen, vielen Jahren ist es soweit - unsere Orgel muss einmal grundgereinigt werden, so wie es alle 15-20 Jahre nötig ist. Dabei wird das große Instrument umfangreich auseinandergenommen und auch kleinere Reparaturen werden getätigt an Bauteilen, welche sonst nicht erreichbar sind. All dies führt dazu, dass uns unsere Orgel gut erhalten bleibt, zuverlässig funktioniert und wohlklingt. Die Maßnahme ist kostspielig und langwierig, daher freuen wir uns über Spenden und haben zu diesem Zweck eine Spendenorgelpfeife im Kirchsaaal aufgestellt. Sie können sich dort über den jeweils aktuellen Stand der Spendenhöhe informieren und sich natürlich gern mit einem Kostenbeitrag beteiligen. Gern stehe ich für Informationen zur Verfügung und bedanke mich im Voraus für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Es grüßt Sie herzlich

Ihre Ada Belidis



In den Monaten April und Mai erhielten wir an Spenden und Kollekten für unsere Gemeindegemeinschaft 3.683,76 € und für die Landeskirche 753,39 €.

Wir danken allen Gebern recht herzlich!

Chorfahrt 2018



„Das muss so sein, das ist schon immer so gewesen.“
(Zitat aus dem Singspiel „Kinder des Lichts“)

Eine schöne Tradition nahm auch dieses Jahr ihren Lauf, so machte sich der Klosterfelder Chor auf die Reise an die Ostsee nach Boltenhagen. Und dies bei schönstem Wetter. Gelegenheit also, viel Kraft zu sammeln, aber auch sich vorzubereiten für kommende Auftritte. Im Vordergrund stand zunächst einmal das Proben für unser Singspiel am Sonntag Kantate.

Neben dem musikalischen Programm gab es viele andere gemeinsame Aktivitäten: Kaffee und Kuchen im Strandkorb, Eis essen, Einkaufen, Fisch-

brötchen essen, abends zusammen spielen, spazieren im und am Meer und als ein Höhepunkt das Fahrradfahren. Ja, wir haben auch Sport gemacht. Während zwei von uns Klettern gingen, schwangen sich die anderen auf Vierfach-Räder und strampelten die Strandpromenade rauf und runter. Trotz größter Anstrengung verging uns das Lachen nicht. Gottes schöne Natur und seine Kraft genossen wir direkt am Meer, während wir den Sand und das Wasser an unseren Füßen spürten. Abends unterbrachen wir die Probe sogar, als die Sonne unterging und liefen schnell zum Strand. Andächtig betrachteten wir, wie Gott mit der Sonne wunderschöne Bilder malt. Klar, dass auch das eine oder andere Bild entstand.

Wir durften ein Wochenende lang eine ganz besondere Gemeinschaft erleben. Wir trugen und unterstützten uns gegenseitig. Und vor allem lachten wir gemeinsam.

All diese Erlebnisse bündelten wir am Sonntag bei unserem traditionellen Sonntagsgottesdienst am Meer. Unsere Musik war das Rauschen des Meeres und das Kreischen der Möwen. Unsere Lieder

wurden vom Wind und vom Wasser weit getragen. In einem Dankgebet wurde klar, wie sehr alle Kraft aus der Fahrt geschöpft hatten.

Nach so einem Wochenende konnten wir besonders nachempfinden, wie es sein sollte "ein Kind des Lichts" zu sein. Ein Licht leuchtet in jedem von uns und wir können es weitergeben.

A. Pelz

Gottesdienst zum Schulanfang

Zu Beginn des neuen Schuljahres laden wir zum Familiengottesdienst am **26. August 2018** um **10.00 Uhr** recht herzlich ein!



Liebe Musikfreunde,

am Sonntag, dem **2. September** um **10 Uhr** feiern wir wieder einen musikalischen Gottesdienst, diesmal mit der Aufführung der biblischen Erzählung des Jephte von Giacomo Carissimi. Von Laute, Violoncello, Orgel und Chor begleitet erzählen hervorragende Gesangssolisten diese wunderbar vertonte Geschichte.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,
herzlich grüßt *Ada Belidis*

Eindrücke aus dem musikalischen Gottesdienst 'Kantate,

Mitwirkende in dem Singspiel waren der Chor, Kinder und Erwachsene aus der Gemeinde – also Jung und Alt – sowie Frau Belidis, Klavier und Leitung.

Am Beispiel der Entwicklung eines Maikäfers wurde musikalisch und schauspielerisch dargestellt, wie aus der Dunkelheit wieder Licht wird. Bekannte Lieder wie z. B. „Maikäfer flieg ...“ hatte ich lange nicht mehr gehört. Das jährliche Dunkeltreffen gefällt dem Maikäfer nicht. Die Kinder wollen mit dem Maikäfer das Licht in der Welt verbreiten. Herrlich auch die Dialoge zwischen Enkelin und Opa.

Es war für mich als Besucher sehr beeindruckend, wie die Laienschauspieler ihre Rollen im Zusammenspiel mit dem Chor verkörperten. Chapeau!

Vielen Dank allen Mitwirkenden!

Lothar Wust

Eigentlich habe ich hinten im Gottesdienstraum, in den hinteren Reihen manches kaum verstanden, dennoch ein gelungener, festlicher Sonntagmorgen.

Da ist der Chor in bunten Tüchern gewandert, da sind die Kinder, die sich über Lieder unterhalten, die Enkelin und der Opa, die Geister – wenn man so will – Not, Zweifel, Flucht, dann der Maikäfer und last but not least Frau Belidis am Flügel. ...

... Die Musik zwischen Kinderliedern wie „Maikäfer flieg“ und Volksliedern wie „Der Mond ist aufgegangen“, sowie das Thema des Singspiels: „Lebt als Kinder des Lichts“.

Ich komme ins Schwärmen!

Klaus-D. Dykoff

Die Ankündigung als musikalischer Gottesdienst bescherte offenbar einen beinahe mit Heiligabend vergleichbaren Gottesdienstbesuch. Ein Lob an diese Gemeinde!

Die Aufführung des Singspiels war recht beeindruckend und bot manches Nachdenkliche zum Generationenkonflikt. Hervorzuheben sind die Kinder, die in aller Natürlichkeit den zu ihren Rollen richtigen Ausdruck fanden, die Solostimme von Lars Pelz beim „aufgegangenen Mond“ sowie sein Jung und Alt verbindendes Spiel als Maikäfer. Wer wollte, konnte im Maikäfer aus Pommerland das Flüchtlingsproblem angedeutet sehen. Allseitige Freude bereite zudem, als die Gemeinde zum Mitsingen des eingängigen Titelsongs aufgefordert war.

Helmut Gottschalk

29. April, mit dem Singspiel „Kinder des Lichts“

Erinnerung an Kriegserlebnisse durch das Singspiel „Kinder des Lichts“

Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg,
die Mutter ist in Pommerland, Pommer-
land ist abgebrannt, Maikäfer flieg.

Jahresbeginn 1945 in Pommern: Der Maikäfer bekam Angst und wurde nicht mehr gesungen. Denn die Ostfront brach zusammen. In den Dörfern wurde es stiller und trauriger. Der Briefträger brachte täglich schlechte Nachricht vom Wehrmachtsamt: vermisst, verwundet, gefallen. Wir Kinder sahen dunkel gekleidete Großeltern, Mütter, Freundinnen und Bräute.

Es war in dieser Gegend Brauch, dass Kinder weiße Kleidung als Zeichen der Trauer trugen, oft mit dunklen Röcken und Hosen. Großmutter erklärte, weiß wäre die Farbe des Lichts, der wiederkehrenden Freude. Kinder sind unschuldig an Krieg, Not, Tod und Elend.

März 1945: Panzer, deren Grollen wir schon lange hörten, überrollten uns. Angst, Hunger und Not waren jetzt unsere Begleiter. Wir aßen, was wir fanden, wir kleideten uns mit dem, was übrig war. Vieles war nicht mehr so, wie es war oder sein sollte.

Die Natur erholte sich als erste, wir Kinder hielten uns fest am „Schönen“. Es wurden wieder Blumenkränze gebun-

den, wir schmückten damit unsere Haare, legten sie auf fremde Gräber und trugen sie in unsere ärmliche Behausung. Wir hatten unsere Fröhlichkeit wieder gefunden. Von unseren Angehörigen hörten wir oft den Satz „Wenn wir die Kinder nicht gehabt hätten, dann ...“. Waren wir die Kinder des Lichts? Auch ohne weiße Kleidung, trotzdem von Gott behütet und gesandt?

Maikäfer fliegen war weiterhin tabu! Heute noch bekomme ich einen eiskalten Schauer am Rücken lang.

Ingeborg Fuchs



Montag	17.45 Uhr	Flötenkreis Gabriele Beuster	jeden 4. Montag im Monat
	18.45 Uhr	Singekreis Andreas Kuhnrow	09.07. 23.07. 13.08. 27.08.
	19.00 Uhr	Elternkreis Spandau EKBB e.V. Sabine Hinze	1. und 3. Montag im Monat
Dienstag	10.00 Uhr	Hannakreis	10.07. 24.07. 14.08. 28.08.
	17:45 Uhr	Musik für Kinder Ada Belidis	auf Anfrage
	18.30 Uhr	Kirchenchor Ada Belidis	jeden Dienstag (nicht in den Ferien)
Mittwoch	10.00 Uhr	Bastelkreis Marianne Roschlau	jeden Mittwoch (nicht in den Sommerferien)
	15.00 Uhr	Klosterfelder Freundeskreis	jeden Donnerstag
	16.30 Uhr	Bibelorientierter Gesprächskreis Pfr. Thomas Martschink	05.07. Apg. 8,26-39 2.8. Christliche Tugenden 06.09. Galater 5,25-6,10
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendrunde Gabriele Beuster und Iris Pieper	09.08. Spiele - "Comhole und Darts"
	19.30 Uhr	Bastelrunde Monika Martschink und Bettina Oltersdorff	05.07. 09.08. 06.09.
	18.30 Uhr	Klassische Gitarren Thomas Papenfuß 0176/38 23 31 76	jeden Freitag (nicht in den Ferien)
Samstag	15.00 Uhr	Badminton für alle ab 18 Jahren, Askanier-Grundschule, Borkzeile 34 Ralf Wackermann	jeden Samstag, (nicht in den Ferien)

1. Juli Sonntag, 10.00 Uhr 5. So. nach Trinitatis	Abendmahl, 1. Mose 12,1-4a Pfarrer Martschink	
8. Juli Sonntag, 10.00 Uhr 6. So. nach Trinitatis	Apostelgeschichte 8,26-39 Pfarrerinnen Kraft	
15. Juli Sonntag, 10.00 Uhr 7. So. nach Trinitatis	Johannes 6,1-15 Pfarrer i.R. Peukert	
22. Juli Sonntag, 10.00 Uhr 8. So. nach Trinitatis	1. Korinther 6,9-14.18-20 Herr Kuhnow	
29. Juli Sonntag, 10.00 Uhr 9. So. nach Trinitatis	Jeremia 1,4-10 Prädikantin Birke	
5. August Sonntag, 10.00 Uhr 10. So. nach Trinitatis	Abendmahl Pfarrer Martschink	
12. August Sonntag, 10.00 Uhr 11. So. nach Trinitatis	Galater 2,16-21 Pfarrer Martschink	
19. August Sonntag, 10.00 Uhr 12. So. nach Trinitatis	Apostelgeschichte 3,1-10 Herr Steinberg	
26. August Sonntag, 10.00 Uhr 13. So. nach Trinitatis	Familiengottesdienst zum Schulanfang Pfarrer Martschink	
2. September Sonntag, 10.00 Uhr 14. So. nach Trinitatis	Musikalischer Gottesdienst „Jephte“ Frau Belidis, Pfarrer Martschink	

Freitags um **8.45 Uhr** Morgenandacht – nicht in
den Sommerferien (05.07.–17.08.2018).



Kindergottesdienst



Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Welches Handtuch gehört welchem Kind? Trage die Buchstaben passend zu den T-Shirt-Nummern in die Kästchen ein, dann weißt du, wo die Kinder spielen!



© Burger/DEIKE

1	2	3	4	5	6

Der Bastelkreis war auf Reisen

Wir fahren nach Frauenstein im Erzgebirge vom 15.4. bis 18.4.2018

berühmten Silbermann-Barock-Orgel. Auch hier hören wir den schönen Orgelklang. Nun ist noch Freizeit, um die Stadt nach eigenen Interessen zu besichtigen.

Am Abreisetag scheint die Sonne. Silvio ist wieder unser Busfahrer – wie schon so oft. Auf unserem ersten Rastplatz bei Lübbenau können wir uns mit einem von Frau Giesler vorbereiteten Frühstück stärken. Um 14.00 Uhr erreichen wir unser Hotel „Fraensteiner Hof“. Es gefällt uns sehr. Fünf Damen aus dem Ort unterhalten uns am Nachmittag in üblicher Tracht mit einheimischen Volksliedern. Nach dem Abendessen lassen wir den Tag mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Am zweiten Tag ist leider Regenwetter. Doch wir fahren zum Silbermann-Museum in Frauenstein. Nach einem Vortrag hören wir uns schöne Orgelmusik an. In der Talsperrenschänke „Beim singenden Wirt“ gibt es ein Mittagessen. Eine Stadtführung in Frauenstein kann wegen des Regens nicht stattfinden. So wird uns die „Geschichte“ des Ortes im Hotel erzählt.

Am dritten Tag ist wieder Sonnenschein. Wir fahren nach Freiberg und besichtigen den Dom mit der welt-

Am Rückreisetag schauen wir uns noch das Silberbergwerk bei Freiberg an. Bei einer Grubentour erfahren wir noch viel Wissenswertes. Ein kleiner Imbiss rundet den Tag ab, und die Heimreise wird angetreten. Um 18.00 Uhr sind wir wieder wohlbehalten am Gemeindehaus.

Nochmal ein Dankeschön an Frau Giesler.

Wilja Neye



Unsere 100-jährige Frau Schnecke



Reinigungsservice Klabunde

Liebe Gewerbetreibende,

als Familienunternehmen haben wir es uns vor einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, Berlin sauberer zu machen! Wir sind bereits fleißig dabei, und sind mittlerweile stolz auf viele, gründliche und zuverlässige Mitarbeiter.

Gerne würden wir auch Ihr Unternehmen unterstützen, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.



Unterhaltsreinigung

Kitareinigung

Praxisreinigung

Aufgangsreinigung

Wohnungsaufösungen
besenrein

Notunterkünfte

„Reinigung ist Vertrauenssache, schenken Sie uns Ihres“

www.berlin-reinigungsservice.de

E-Mail: info@berlin-reinigungsservice.de

Telfon: 0177 - 97 07 111



m. meier | E Y E W E A R

Titanium's finest. Handgefertigt in Deutschland.

Spandau: Seegefelder Str. 58, 13583 Berlin, Tel.: 030 / 333 36 59

Falkensee: Spandauer Str. 146, 14612 Falkensee, Tel.: 03322 / 226 92

Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr, Sa bis 13 Uhr, www.meier-augenoptik.de

Meier Augenoptik GmbH, Geschäftsführer: Susanne & Michael Meier



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Nie mehr Parkplatzsuche: Ihr Hörgeräte-Akustiker in Spandau!

Bei HORNIG parken Sie immer frei: hinter dem Haus (Einfahrt Borkzeile – Parkplatz von Getränke-Lehmann). Für Kurzparker: Parkplätze auch direkt vor dem Geschäft. Testen Sie HORNIG, den mehrfach ausgezeichneten Akustiker, jetzt bei einem kostenlosen Hörtest!



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK **DIRK HORNIG**

HORNIG – Ihr TÜV-zertifizierter Hörgeräte-Akustiker in Berlin!*

* TÜV-SUD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001.

Hörgeräte-Akustik-Meisterbetrieb Dirk Hornig

Seegefelder Straße 56 · 13583 Berlin · Tel.: 030 / 34 97 56 57

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr · www.hornig-hoeren.de

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Suchen Sie für ihren Angehörigen eine gute Alternative zur herkömmlichen Heimunterbringung, so wenden sie sich an den Pflegekreis Naffin.

030 / 263 03 260

Immer mehr Menschen schenken uns Ihr Vertrauen.
Wir sind da um Ihnen zu helfen.

Pflegekreis Naffin



Wenn ein Leben beendet ist ...

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von preiswert bis exklusiv

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin-Spandau

☎ 030/335 80 18, www.fliegenger-bestattungen.de

Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta



Liebe Gemeindebriefleser,

Normalerweise sind Sie es gewohnt, an dieser Stelle gemeindliche Familiennachrichten zu Geburtstagen, Taufen, Trauungen und Beisetzungen unserer Gemeinde zu lesen.

Leider sind wir aber aufgrund geltender Vorschriften zum Datenschutz dazu verpflichtet, diese Informationen aus Veröffentlichungen, die einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zu entfernen, wenn uns hier keine vorherige schriftliche Einwilligung jedes einzelnen Genannten vorliegt. Dies betrifft auch unseren Gemeindebrief, welcher als pdf-Dokument auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt wird.

Wenn Sie an diesen Informationen Interesse haben, können wir Sie nur auf die gedruckte Version unseres Gemeindebriefes verweisen. In dieser ist eine Veröffentlichung unter Berücksichtigung gewisser Vorschriften immer noch möglich. Eine gedruckte Version finden Sie entweder als Gemeindeglied in Ihrem Briefkasten oder Sie kommen einfach mal in unserer Gemeinde persönlich vorbei – dort liegt der Gemeindebrief aus.

Wir bedauern dies selbst und bitten diesen Umstand zu entschuldigen.

Ihre Gemeindebriefredaktion!

Konfirmandenunterricht in Klosterfelde

Liebe Jugendliche, liebe Eltern!

Die Sommerzeit ist oft eine Zeit, wo man einerseits noch ausruht, andererseits schon plant, wie es nach den Ferien weitergehen soll. Das Ausruhen ist wichtig, ich gönne es euch Jugendlichen, aber wie wäre es denn für die Zeit danach, wenn ihr bei uns mit dem Konfa beginnt?

Was bringt der Konfirmandenunterricht in Klosterfelde?

Interessante Kursangebote zu verschiedenen Themen,
wie „Religionen dieser Welt“,
„Osternacht“ oder die
Mithilfe bei einer „Kinderbibelwoche“

Das Belegen von zeitlich begrenzten Kursen an verschiedenen Wochentagen, ohne den Sport, die Musik oder andere wichtige Dinge des privaten Lebens dabei aufgeben zu müssen!

Gemeinschaft mit anderen netten Jugendlichen

Abwechslungsreichtum, Vielfalt, Teamer und Ehrenamtliche, die sich auf Dich freuen, und vieles andere mehr ...

Tolle Ferienfahrten mit viel Spaß und Action

Wie alt muss man sein, um am Konfa teilzunehmen? – Am besten wäre es, wenn man 13 Jahre alt ist oder in absehbarer Zeit 13 Jahre alt wird, dann ist der Zusammenhalt aller am besten. Aber auch mit 14 kann man noch gut beim Konfa bei uns einsteigen, alles kein Problem!

Holt euch als Jugendliche gerne mehr Informationen, wenn ihr noch Fragen habt ... aber vor allem: Versucht es einfach mal, den Konfa zu erleben, vielleicht macht er ja richtig Spaß!

Ich freue mich, wenn ihr demnächst mit dabei seid. Herzlichst! Euer

Thomas Martschink,
Pfarrer von Klosterfelde

Kontakte in Klosterfelde:



Evangelische Kirchengemeinde Klosterfelde | Seegefelder Straße 116 | 13583 Berlin

www.gemeinde-klosterfelde.de

Pfarrer Thomas Martschink Tel.: 36 99 56 47 (Büro) Tel.: 36 99 56 24 (Pfarrhaus) E-Mail: martschink@gemeinde-klosterfelde.de	Sprechstunde: Donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung
Gemeindebüro Tel.: 3 72 28 63 Fax: 3699 56 49 E-Mail: buero@gemeinde-klosterfelde.de	Mo., Di., Do., Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Do. 18.00 – 19.30 Uhr <i>In den Sommerferien (09.07.-17.08.18):</i> Mo. und Do. 10.00 – 13.00 Uhr Do. 18.00 – 19.30 Uhr
Küsterin Bettina Oltersdorff Tel.: 3 72 28 63	Di., Do. 10.00 – 13.00 Uhr Do. 18.00 – 19.30 Uhr
Gemeindegewerkschaft für Seniorenarbeit	Stelle zur Zeit nicht besetzt
Kindertagesstätte Monika Martschink Tel.: 372 58 57 E-Mail: kita.klosterfelde@freenet.de	Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 7.00 – 17.00 Uhr Fr. 7.00 – 16.00 Uhr
Kirchenmusikerin Ada Belidis Tel.: 22 68 48 33	Zu Chorzeiten in der Gemeinde erreichbar
Kirchwart Marcus Abel Tel.: 0163 / 337 80 13	Mo. bis Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Klosterfelde
 Redaktion: Carsten Asaël, Gabriele Beuster, Christian Blaschke, Hannelore Busch, Thomas Martschink, Lothar Wust
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
 59. Jahrgang; Auflage: 2.000 Stück

Spendenkonto: Kreiskirchliches Verwaltungsamt Spandau, IBAN DE57 1007 0848 0523 3036 04, Verwendungszweck: KG Klosterfelde, Gemeindebrief

E-Mail an die Redaktion: redaktion@gemeinde-klosterfelde.de

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der Ausgabe September/Oktober 2018 ist der 24.07.2018